

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Gessenharter, sehr geehrte Gäste, liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

in der Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ haben wir das Ziel, die **Klassiker der Soziologie** vorzustellen und deren **Relevanz für die Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen** aufzuzeigen.

In der letzten Vorlesung haben wir uns mit Karl Marx und der Industrialisierung in Deutschland befasst. Wir haben viele **langfristig wirkende gesellschaftliche Veränderungen** identifiziert, wie beispielsweise die Ersetzung manueller Arbeit durch Maschinen, die Entstehung von neuen Klassen und Schichten und den allmählichen Rückgang von Traditionen. Vor allem die „**soziale Frage**“, die **soziale Ungleichheit zwischen Klassen und Schichten**, beschäftigte damals die politisch interessierten Beobachter mit ihren **Ideen**, führte zur Entstehung **sozialer Bewegungen**, der **Gründung von Vereinen und Parteien**, und zur **Bildung neuer Institutionen**. Die Gedanken von Karl Marx beispielsweise führten zu **gesellschaftlichen Reformen**, aber auch zu **Revolutionen** und **antidemokratischen Regimen**, die im 20. Jahrhundert durchgesetzt wurden und gegen Ende dieses Jahrhunderts zusammenbrachen. Auch **rassistische Ideologien** aus dem 19. Jahrhundert entfalteten ihre schlimme Wirkung im 20. Jahrhundert.

Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und der von ihr dominierten Staatengemeinschaft setzte sich in der westlichen Welt die Vorstellung vom Sieg der marktliberalen Institutionenordnung durch und der **Delegitimierung von nicht-demokratischen Vorhaben der Neuordnung von Gesellschaft und Staat**. Wir glaubten, die **Pazifizierungsdividende innen- und außenpolitisch** einfahren zu können.

Diese Hoffnung begraben wir derzeit. Weder **links noch rechts** sind die radikalen bzw. extremistischen Haltungen verschwunden. Gegenwärtig gewöhnen wir uns sogar an die Vorstellung eines **islamistischen Faschismus**, der Anhänger auch in den westlichen Gesellschaften rekrutiert.

Daher wird für uns als Sozialwissenschaftler die Beschäftigung mit Extremismus wieder auf der Tagesordnung stehen. Aber was ist heute unter Extremismus zu verstehen?

Immer wenn an der Helmut-Schmidt-Universität das Gespräch auf Rechtsextremismus und soziale Bewegungen kommt, heißt es: **Dazu müssen wir den Kollegen Wolfgang Gessenharter fragen.** Daher ist es für mich und mein Team selbstverständlich gewesen, zu diesem Thema Herrn Professor Gessenharter zu bitten. Auch habe ich den Eindruck, wenn das Thema im Radio diskutiert wird, wird Herr Gessenharter dazu gezogen. Daher erübrigt sich fast eine nähere Vorstellung, aber ein paar Hinweise seien doch erlaubt:

Wolfgang Gessenharter hat in München **Kathologische Theologie** und **Latein** studiert und in Freiburg **Soziologie, Geschichte, Philosophie, Politikwissenschaft und Staatsrecht.** Seit 1973 bis zur Emeritierung hatte er den **Lehrstuhl für Politikwissenschaft, insbesondere Politische Theorie** an der Helmut-Schmidt-Universität inne. Aus einer Vielzahl von Veröffentlichungen nenne ich nur: „Rechtsextremismus und Neue Rechte in Deutschland“, zusammen mit Helmut Fröhlich. Die Studierenden haben sich auf den Artikel von Wolfgang Gessenharter **„Was ist Rechtsextremismus?“** vorbereitet.

Lieber Herr Professor Gessenharter, wir freuen uns sehr, dass Sie bereit waren, zu uns zu kommen und Ihre Überlegungen vorzutragen.